

Der Gießener Anzeiger  
erscheint täglich, am  
Samstag, - Dienstag;  
viertel- und zweitwöchentlich  
Gießener Familienblätter;  
viertelmonatlich, Kreis-  
blatt für den Kreis Gießen  
(Dienstag und Freitag);  
viertelmonatlich  
Landwirtschaftliche Zeitungen  
Kreisblatt - Anzeiger;  
für die Schriftleitung 112  
Berlin, Gießener Straße 61  
Adresse für Drucknach-  
richten: Anzeiger Gießen.  
Annahme von Anzeigen  
für die Tageszeitungen  
bis zum Abend vorher.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühlschen Univ.-Buch- und Steindruckerei A. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7. Tel. 52, täglich in Gießen.

### Erfolgreiche deutsche Gegenstöße im Westen.

(WB.) **Großes Hauptquartier.** 10. Juli.  
(Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme dauert der schwere Kampf fort. Immer wieder ziehen unsere tapferen Truppen den Angreifer in seine Sturmstellungen zurück, und wo sie keinen sich aufstellenden Angriffswellen vorübergehend Raum geben müssen, haben sie ihn durch rachigen Gegenstoß wieder geworfen; so wurde das Waldstück von Trones den dort eingeschlossenen Engländern, das Schloß Varennes und das Dorf Barleux den Franzosen im Sturm wieder entrissen und gegen den Feind in Dardcourt vorgearbeitet. Um Doillers wird ununterbrochen Kampf gegen Mann gesäumt. Am Dorfe Béaches haben die Franzosen Fuß gefaßt. Zwischen Barleux und Béaches sind viele vielschichtige unter den höchsten Berlutanen restlos zusammengebrochen. Weiter westlich hinderte unser Abwehrfeuer sie am Verlassen ihrer Gräben.

Wischen dem Meere und der Aare, im Gebiet der Aare, in der Champagne und östlich der Maas fristeten die Feuerkämpfe zeitweise auf. Im Infanteriekrieg kam es westlich von Barnevillers, östlich von Armentières, in der Gegend von Taboré und am Westrande der Argonne, wo vorstehende französische Abteilungen abgewiesen wurden. Bei Hulme, bei Givry und auf Bapaume wachten wir mit gutem Erfolge.

Der August dient war beiderseits sehr reg. Unsere Krieger haben fünf feindliche Angriffe (eines bei Newport-Do, zwei bei Cambrai, zwei bei Bapaume) und zwei Feindballons (einen an der Somme und einen an der Maas) abgewehrt.

Die Oberleutnants Walz und Gerlich haben ihren vierten, Leutnant Leffers seinen fünften, Leutnant Barschau seinen achten Feindkampf gefeiert. Dem letzteren hat Seine Majestät der Kaiser für hervorragende Leistungen den Orden Pour le mérite verliehen.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Nordteil der Front hat sich, abziehen von einem vergleichlichen russischen Angriff in Gegend von Strowitz (östlich von Gorodischtsche), nichts Wesentliches ergeben.

#### Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Der gegen die Stocholdlinie vorstehende Feind wurde überall abgewiesen. Ebenso scheiterten seine Vorstöße westlich und südwestlich von Verdun.

Deutsche Angriffsgeschwader griffen feindliche Unterstände östlich des Stochods erfolgreich an.

#### Armees des Generals Grafen von Bothmer.

Patrouillenfahrt und erfolgreiche Gefechte im Vorgrunde.

#### Ballon-Kriegsschauplatz.

Unsere Vorposten südlich des Doiran-Sees schlugen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

#### Überste Heeresleitung.

An den Schloßfronten in West und Ost turm ein wütendes Sturmgebräu die Bogen auf; da wirft es wenig erhebend, daß durch das deutsche Reich noch immer jenes müde Bäckerlein rinnt, aus dem man sich für unsere Kriegsziele stärken soll. Wir können uns auch über die letzten Veröffentlichungen der amtlichen "Nordd. Allgem. Zeitung" nicht freuen; so sehr sie damit im Rechte ist, wenn sie den gegenwärtigen Augenblick nicht für geeignet erklärt, die drohen Zulässtziele des Kanzlers zu entblößen, so wenig erträglich wirkt doch an der andern Seite ihr Büßeln und Wässern in dieser Polenit, die sie auch gelern wieder fortgeht hat. Kann uns der Reichskanzler nicht tiefer in sein Herz schreinen lassen, wo seine Willensziele zu lesen sind, so sollte er seinem amtlichen Organen ebenfalls erlauben, über kraftvollen Siegeswillen, wie er sich zeigt, Wehrkunst zu stärken. So gefährlich und verderblich scheint es uns doch nicht, daß in deutschen Volks Kräfte sich regen, die nicht nur fürs Durchhalten sich einsetzen, sondern auch fürs ermunterndes, freudiges Durchhalten im Hinduf auf Erhebung unseres nationalen Strebens. Das sind nicht nur Freude der Altdenischen, die diese Stimmung wohlwollend und nachdrücklich behandeln wissen wollen. Leben wir doch heute auch in der "Bosnischen Zeitung", deren freisinnige Tendenzen bekannt sind, eine ähnliche Wohnung an den Kanzler, die ihm vorholt, daß er die Gründung eines neuen Nationalstaates für die Vorbereitung der Friedensziele habe aufzubringen, womit auch die Notwendigkeit erwiesen sei, in der Öffentlichkeit die großen Dinge in etwas anderer Art zu behandeln, als dies bis jetzt geschehen ist. Die Boff. Igt. schreibt:

Der Klassisch will die öffentliche Meinung gegenüber den Feinden von rechts und links darauf vorbereiten, einen ehrwollen Frieden, der sowohl das berücksichtigt, was Deutschland für seine Zukunft braucht. Solche Vorbereitung der öffentlichen Meinung wird sich aber natürlich nicht einsetzen lassen. Mit solchen Reden allein, die, je formvollendet sie sind, um so geprägter Beifall entnen werden, läßt sich präzise Politik nicht treiben. Der Widerhall solcher Reden erst ist es, der die öffentliche Meinung aufzuwecken und davon veranlassen kann. Diese Arbeit jedoch vermag nur die Freude und Vermögen nur direkten anderen Vertreter der öffentlichen Meinung zu verleihen, denen das Volk gewohnt ist. Vertreter einzugeben. In dem Moment, wo man die Bildung eines solchen Widerstuhls willigt, mußte man sich auch darüber sein, daß das Schweigen über die Frage der Kriegsziele auch in der Freude

nummehr ein Ende haben muss. Es kann jetzt überhaupt gar nicht mehr darüber gesprochen werden, ob gerichtet werden darf, sondern nur noch darüber, wie gerichtet werden muss. Und das zu bestimmten, geht nicht durch Bescheide des Kommandowehrs, sondern nur, indem man Vertrauen gegen Vertrauen tauscht.

Richtig wie vor ist es sicher nicht möglich, das lehnt und ins einzelne Gehende zu sagen. Aber es kann vieles gesagt werden, wenn man weiß, was der Kanzler und seine Leute wollen. Es ist jetzt an der Zeit, denen, die der öffentlichen Meinung das sagen sollen, was genau werden kann und was zu sagen notzt, in vertraulicher Weise. Darauf kommt es an. Und wenn der Kanzler in solcher Erwartung kommt, daß die Annahme als falsch erscheinen läßt, daß die Meinung der Schmäler und Feinde, der Befürworter und derjenigen, die noch heute noch mit der Tatsache nicht abeinander kommen, das der Krieg nun einmal ist, daß die Meinung dieser Leute keine Meinung ist, er wird sich wundern, wieviel gleichzeitig aus einer Feindschaft für ihn oder das sagen Vogelreien der Notwendigkeiten — mit ihm gehen werden.

Ja, es kommt darauf an, wie etwas gemacht wird. Das besagt ja auch die "Nordd. Allgem. Igt." in der nachstehenden, sich gegen die "Deutsche Tageszeitung" richtenden Polemik. Richtig ist es, daß man den Reichskanzler nicht der Schwäche und Flaumacherei bezüglichen darf, aber richtig, allerdings auch ein gewissem Geschick erreichend, ist es auch, daß die Regierung nicht beständig Stimmungsschiefer uns um die Stirn legen sollte, die bei solch fortgesetzter Polemik im Volksgemüth allmählich die frudige Zuveracht aufzubauen scheint. Erinnern wir die nachstehenden Aussprüche der "Nordd. Allgem. Igt." nicht beinahe an Mephistopheles, der dem Leidenden Faust die kalte Teufelsfaust entgegenhält: "Stell deinen Fuß auf ellenhohen Soden, du bleibst doch immer wo du bist!" Und in uns dem so harrnägig immer wiederholten werden, „daß wir nichts wissen können?“ Es ist ja etwas zu weigern, wenn der Leidige Vorsitzer Professor Brandenburg, indem er gegen die letzte Veröffentlichung der "Nordd. Allgem. Igt." sich wendet, im "Deutschen Kurier" erwidert:

"Wenigstens ist die endgültige Gestaltung der Friedensbedingungen im engeren Zusammenhang mit dem schätzlichen Ausgang des Krieges. Aber die Kriegsplan wechselt, und die Frage ist gerade bei solchen Friedenstagen man anstreben soll und darf, zu kämpfen. Von Frieden der Große nach der Schlacht bei Bapaume hätte Frieden schließen wollen, soviel die Kriegslage unzulänglich war, so hätte er Frieden abtreten müssen. Man kann nur sagen, wenn man entschlossen ist, nicht eher Frieden zu machen, als bis die für die Christen des eigenen Staates notwendigen Forderungen durchgelebt werden können." Ihre Erstellung nach von der Kriegsleitung unabhängig sein."

Nicht nur auf das Was kommt es an, wenn der Reichskanzler etwas sagt und tut, sondern auch auf das Wie. Mit Recht verweist Prof. Brandenburg darauf, daß Bismarck sich zu freuen pflegte, wenn die öffentliche Meinung mehr verlangte, als er wirklich durchführbar hielt; weil er sich dann den Feinden gegenüber darauf berufen konnte, daß seine Forderungen noch sehr maßvoll seien.

In der "Wol. Igt." werden die Vorträge, die uns der neueste Tagesbericht über den Stand der Schlachten im Westen gemeldet hat, mit folgenden Sätzen gewürdigt:

„Mit größter Schärfe dauern die Kämpfe fort, die sich auf der verengten Angriffsfront der Engländer wie in dem Abschnitt der Bapaume abspielen. Der nördliche britische Flügel wird an der Front verhindert, und Attakäpfer eilen sich in Südländern an, um hier über die Verlegenheit der zentralen Verbände, die Verbündeten als genommen angesehen, die in Wirklichkeit nur von den englischen Engländern betreut werden, sind. Es ist das ein neuer Beweis für die von uns bereits mehrfach gesuchte Unabhängigkeit, die sich häufig in den feindlichen Wiedergaben beobachtet. Weiter südlich zieht sich das Kämmen um die Dörfer Doillers und Contalmaison, das Gehöft von Bapaume, Bapaume-le-Grand und den Wald von Trones. Von Bapaume und Süden verliefen die Engländer vorwärts zu kommen, um bei einem entschlossenen Angriff im Norden von der Mairie her einzudringen. Es ist für den Gesamtverlauf der Operation kennzeichnend, daß unsere Truppen sich nicht beirren, waffen Widerstand zu leisten, sondern überall zu Gegenoffensiven übergehen, mit denen dem Feind Angreifende immer wieder enttäuschen werden. Die Engländer haben große Raffien aus, die immer wieder vorbrechen. In das Waldstück von Trones waren sie eingedrungen, aber wieder abgeworfen worden. Sie trafen hier mit dem inneren transversalen Flügel zusammen, der auf dem nördlichen Sommerau das kleine, nur 290 Einwohner zählende Dorf Dardcourt gewonnen hat, das sie jetzt gegen unsere Truppen halten müssen. Die Front verläuft nun nach Süden, überquert bei der Dorfstraße den Somme und geht sich bis Bapaume, zwei Kilometer westlich von Bapaume vorgedrehten, getrennt von dieser Stadt durch die hüpfende Mäuerbering, die von Süden herankommt. Auf dem nicht einen Kilometer südlich liegenden Gutsdorf La Neuville steht sie nach vorübergehendem Witz direkt wieder vertreten, ebenso aus dem südwestlich davon gelegenen Dorf Barleux. Von hier springt unsere Front wieder nach Westen vor und trifft wieder Barleux und Bapaume-Santerre das Ziel heftiger feindlicher Angriffe, die alle scheiterten. Noch weiter südlich gelang es den Franzosen überwältigt, zum Sturm überzugehen, da die Deckung unseres Artilleriefeuers ein Herausstreichen aus den Gräben unmöglich machte.

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 10. Juli. (WB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 10. Juli 1916.

#### Österreichischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag verlief verhältnismäßig ruhig. Ver einzelte Vorstöße des Feindes wurden abgeschlagen.

Bezugspreis:  
monatl. 90 Pf. vierstel-  
jährl. 180 Pf. zweitwöch-  
lich 120 Pf. durch  
Abholer in Zweigstellen  
monatl. 80 Pf. durch  
die Post 120 Pf. 24 Pf. vierstel-  
jährl. ausl. ausl. Zweitw. 15 Pf.  
Jahreszeit: lokal 15 Pf.  
Dienstag, 11. Juli 1916  
Bezugspreis: Aug. Goetz,  
Verantwortlich für den  
politischen Teil und das  
Heftleiter: Aug. Goetz;  
für Stadt und Land,  
Vertrieb und Ge-  
richtszeitung: Dr. R. Rem;  
für den Anzeigenteil: D.  
Beck, sämtlich in Gießen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront bechränkte sich die Geschäftstätigkeit auf Artilleriefeuer und Luftkämpfe. Unsere Seeflugzeuge wichen auf die Adriawerke neuerdings Bomben.

Zwischen Vrena und Eisach wurde auf mehreren Stellen erbittert gekämpft. Gegen unsere Linien südöstlich der Ema Diel führten starke Alpin-Sträfe mehrere Angriffe, die von Abteilungen unserer Infanterie-Regimenter Nr. 17 und 70 unter schweren Verlusten des Feindes abgeschlagen wurden. Über 800 tote Italiener lagen vor unseren Gräben. Radsch scheiterte ein feindlicher Vorstoß im Raum des Monte Interotto. Im Abschnitt östlich des Brandtales griffen Alpini den Wal Martin und den Monte Corvo an, gelangten auch in den Besitz dieses Berges, verloren ihn aber wieder dank eines Gegenangriffes unserer tapferen Tiroler Landesschützen, denen sich 455 Italiener ergeben.

#### Südostlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Ergebnisse zur See.

Bei Tagesanbruch traf unser Kreuzer "Novara" in der Straße von Suda auf eine Gruppe von vier oder — wie alle dabei gemachten Gefangen angeben — von fünf armierten englischen Nebewachungsschiffen und zerstörte sie alle durch Geschützfeuer. Die Dampfer sanken brennend, davon drei nach Cagliari der Rettung. Von ihren Besetzungen konnte die "Novara" nur 9 Engländer retten.

#### Flottenkommando.

#### Der französische Bericht.

Paris, 9. Juli. 3 Uhr nachmittags: Auf beiden Seiten der Somme ruhige Nacht. Die Gefangenenzahl der Gefangenen des gestrigen Tages bei Dardcourt beträgt 633, darunter sechs Offiziere. Auf der Front nördlich von Bapaume bombardierten die Deutschen enthaltend die Befestigung von Chateauneuf und Heim und die Batterie von Damlong. Westlich des Waldes von Armentières berülpften die Deutschen sieben zweihandige Stellungen unter Stellungen La Croix-St. Jean. Eine ihrer Stellungen wurde in einer französischen Batterie ein, wurde aber folglich durch unsere Handgranatenwerfer vertreibt. Eine andere wurde verfeuert, bevor sie untere erreichen konnte. In den Bogen griffen die Deutschen nach einem lebhaften Bombardement ein Werk südlich des Dorfes von Marlich an. Ihr Angriff scheiterte in unserem Feuer. Im Laufe der Nacht ist eine kleine französische Operation südlich des Hartmannswillerkopfes vollkommen gelungen. Die Franzosen brachten ein Maschinengewehr und vierzehn Gefangene ein.

Abernd 11 Uhr: Nördlich der Somme kein Ergebnis zu melden. Südlich der Somme haben wir im Laufe des Tages östlich von Bapaume, auf einer Front von etwa 4 Kilometer vom Fluß bis nördlich von Bapaume-Santerre, eine Offensiveaktion eingeleitet. Auf der ganzen Angriffsstrecke haben unsere Truppen die feindlichen Stellungen auf eine Tiefe von 1 bis 2 Kilometer genommen. Wir haben uns der östlichen Befestigungen befreit und haben unsere Stellungen auf der Linie eingerichtet, welche von dieser östlichen Befestigung bis zu den Bogen führt. Im Laufe dieser Aktionen haben wir 300 Gefangene gemacht. Auf beiden Seiten der Maas ziemlich große Anzahl der Artillerie. Außerdem in den Abhöhen von Fleury und dem Guin-Walde.

#### Der englische Bericht.

London, 9. Juli. 12 Uhr nachmittags: Russische Arme und Sowjet war der Krieg weniger heftig. Wir haben Fortschritte gemacht in der Umgebung von Ovillers. Wir haben uns eines weiteren Abschnitts der feindlichen Befestigungswehr bemächtigt und haben unsere Stellungen auf der Linie eingerichtet, welche von dieser östlichen Befestigung bis zu den Bogen führt. Ein deutscher Angriff, dem es gelungen war, in einen untere Gräben einzudringen, wurde folglich zurückgeworfen. Außerdem wurden die Deutschen nach dem Dorf von Marlich an. Ihr Angriff scheiterte.

9 Uhr abends: Die feindliche Artillerie war heute viel tätiger. Im Laufe des Tages wurden zahlreiche Artilleriefeuer eingeleitet aus verschiedenen Punkten der Front. In der Nachbarschaft von Ovillers, das die Intensität des Bombardements in einem kleinen zerstörten Gräben, formlosen Trümmer und Schutt gefüllter Auswüchsen verhindert hat, haben wir nennenswerte Fortschritte erzielt trotz des erwarteten Widerstandes. Eine zweite verlorene Terrains unternahm der Feind im Laufe des Nachmittags zwei weitere Gegenangriffe gegen unsere Stellungen und in der Nähe des Waldes von Trones. Wie gestern wurde wieder beide Angriffe vollkommen gebrochen durch das Feuer unserer Artillerie. Auf dem Rest der Front nichts zu melden.

#### Der russische Bericht.

Petersburg, 9. Juli. 12 Uhr nachmittags: Österreichische Arme und Sowjet war der Krieg weniger heftig. Wir haben Fortschritte gemacht in der Umgebung von Ovillers. Wir haben uns eines weiteren Abschnitts der feindlichen Befestigungswehr bemächtigt und haben unsere Stellungen auf der Linie eingerichtet, welche von dieser östlichen Befestigung bis zu den Bogen führt. Ein deutscher Angriff, dem es gelungen war, in einen untere Gräben einzudringen, wurde folglich zurückgeworfen. Außerdem wurden die Deutschen nach dem Dorf von Marlich an. Ihr Angriff scheiterte.

Wir haben nach dem Wiederaufbau eines Teiles des Dorfes von Ovillers unternahmen einen Angriff auf die Befestigungen des Feindes. Der Feind hat sich im großen und ganzen zurückgezogen.

Wir haben nach dem Wiederaufbau eines Teiles des Dorfes von Ovillers unternahmen einen Angriff auf die Befestigungen des Feindes. Der Feind hat sich im großen und ganzen zurückgezogen.

Wir haben nach dem Wiederaufbau eines Teiles des Dorfes von Ovillers unternahmen einen Angriff auf die Befestigungen des Feindes. Der Feind hat sich im großen und ganzen zurückgezogen.

Wir haben nach dem Wiederaufbau eines Teiles des Dorfes von Ovillers unternahmen einen Angriff auf die Befestigungen des Feindes. Der Feind hat sich im großen und ganzen zurückgezogen.

Schlachten beschäftigt und 67 türkische Offiziere, darunter zwei Regimentskommandanten und einen Batteriekommandanten und 799 Soldaten mit sieben Maschinengewehren und zwei Geschützen gefangen genommen.

### Die "Times" über das bisherige Ergebnis der Offensive.

London, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Berichterstatter der "Times" an der Weltfront meldet, man könne aus der Sicht, die jetzt geschlagen wurde, zwei Bedenken ziehen: Die erste sei die unermüdliche Art des Manövrierns gewesen, für die Verteidigung; vorausgesetzt, daß sich das Gelände bzw. eigne und das genügt seit Meuse, um die Stellung so viel als möglich zu befehligen. Die zweite sei die große Wichtigkeit einer unbedeutenden Menge Artillerie von möglichst schwerem Kaliber.

### Die Geheimnisum des französischen Senats.

Paris, 10. Juli. (31.) Der Senat beendete am Sonntag die Debattierung der Interpellation über die Landesverteidigung in geheimer Sitzung und nahm seine öffentliche Sitzung um 6 Uhr 40 Min. abends wieder auf. Briand erklärte, er nehme die Tagesordnung Gouba an, die den Erfolgen der Regierung entspricht. Sie lautet:

"Der Senat befiehlt aufdringlich die Pausen Waffenstillen; er entsetzt den Soldaten und Heldenkämpfer der Republik und ihren Verbündeten zu Worte und ruft die dankbare Ehrenpogezug der Nation und richtet an die Bevölkerung der von Feind belegten Departements die Wohlthat seiner Hoffnung und des Vertrages seiner Ergebnisse. Den den Überlebensregungen vaterländischer Freiheit, von denen alle Würmungen zugunsten der für die Bevölkerung des Landes gehörigen Freiheit zeugen, stellt er fest, daß unter dem doppelten Einfluß des parlamentarischen Kontrolls und der Tätigkeit der Regierung große Fortschritte erzielt wurden in der Vorbereitung der militärischen, industriellen und landwirtschaftlichen Offensive und des Defensivmittel Frankreichs. Er befiehlt der Regierung sein Vertrauen aus, daß sie unter Führung der Erfahrung und der Lehren der Verteidigungsfähigkeit, ihre berechtigte Autorität mit alle Organe der Landesverteidigung ausüben, und alle ihre Energie dazu zu verwenden, um die Zeitung des Krieges zu schaffen. Er veranlaßt mit Befehlsergung die von Frankreich und seinen Verbündeten erzielten Erfolge auf den vorhandenen Einheitlichkeit ihrer Anstrengungen, die die Weisheit der Nation in der Einheit der Front fördern werden. Er stellt auf die Meinung, daß es in Zusammenarbeit mit den Kammern und den großen parlamentarischen Kommissionen, deren Kontrolle unerlässlich ist, alle Maßnahmen der Organisation und der Aktion ergriffen werden, die die Stunde des Sieges bestimmen lassen werden. Er veranlaßt die engen Kontakte der öffentlichen Gewalten, der Kultur und der Nation gegenüber den Feinden und geht zur Tagesordnung über."

Der Abschnitt, der der Regierung das Vertrauen ausspricht, wird mit 251 gegen 6 Stimmen unter anhaltendem Beifall angenommen. Die gesamte Tagesordnung wird darauf mit 251 gegen 6 Stimmen angenommen.

### Die russischen Verluste in der Buhlowina.

Berlin, 11. Juli. Die russischen Verluste an der Front in der Buhlowina werden in einer vom Berliner "Volksanzeiger" gebrachten Meldung des "I. E." auf 85 000 Mann begossen. Die Lage der Russen in der Buhlowina habe sich verschärft.

### Eine französische Betrachtung über das Unternehmen in Saloniki.

Bern, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Diese liegt in einem Artikel der "Victoire": Ich glaube, was Sarrails Einheiten in die allgemeine Offensive verdrängte, war der tote Lord Kitchener. Auch die besten Männer waren ihm manchmal schmälerer als noch über die Wichtigkeit der Balkanfront, die er nie annehmen wollte, trotz der Bekämpfung Brants, ihm die Bedeutung dar zu machen. Er wurde immer fragt, ob man ihm seine ehemaligen Divisionen vermehren könnte, um sie nach Saloniki zu schicken. Käufig für Argentinien hatte Kitchener auch Angen für die englische Front in Frankreich. Müßigkeitsweise hat sein Nachfolger Lord George nicht dieselben Vorurteile. Er verstand es besser, daß Saloniki der aufgewendeten Mühe nicht wert wäre, wenn es nicht Offensivbasis würde. Also nicht ungebürgt werden!

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Das Hauptunterrichtsamt stellt mit: "Bei der Draufzeit keine Veränderung. Der Abschnitt von Selâle wurde eine berittene kriegerische Erfahrungsschule auf dem rechten Ufer des Tigris von unserer Erfahrungsschule überlassen; sie soll und lies ihre Werte gewahrt."

Bei der persischen Front ist keine Nachricht eingegangen. An der Balkanfront hat sich auf dem rechten Flügel nichts von Bedeutung ereignet. Sämtlich der Tigris wurden bei vom Feind vorgerückt in Tigranien im ganzen Abschnitt verlustreiche Gegenangriffe lärmend abgeteuft. Die türkischen Truppen, denen es gelungen war, in einigen Abschnitten in untere vorgezogene Schanzengruben zurückzutragen, wurden nach Osten verdrängt, nachdem wir einen Gegenangriff gemacht hatten, der zu einem blutigen Handgemenge geführt hatte. Nördlich des Tigris fanden auf dem linken Flügel Schermügel statt.

Sonst nichts von Bedeutung.

### Die angeblichen deutschen Greuelstaten in Belgien.

Köln 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die "Weltliche Zeitung" meldet aus der Schweiz vom 9. Juli: "Das Blatt 'd'Italia' erzählt: Die Kongregation der Ordensleute, nämlich unterteilt durch das päpstliche Staatssekretariat, erachtete sich eingeladen über die mutmaßlichen Greuelstaten der Deutschen in den belgischen Städten und zwar zunächst bei den belgischen, in Rom anwältigen Generaloberen, dann bei durchsetzenden belgischen Generaloberen, die alle einstimmig aus sagten, nichts von den erzählten Greuelstaten zu wissen. Bildet Berlin von Pariser, der ebenfalls in Rom verhaft wurde, erfuhr, die diesbezüglichen Greuelstaten existieren, jedoch Grimbale: vielleicht sei ohne jeden Einfall vorausgesetzt, aber sicherlich nichts weiter. Kirschner, der gleichfalls verhaft wurde, äußerte sich über den Fall, die ihm vom Hörerfolgen bekannt seien. Die Kongregation befiehlt die Verbreitung übertriebener gräßiger Berichte und erhebt sich über den Erfolg der Unterdrückung durchaus bestredigt."

### England und Holland.

Berlin, 10. Juli. Der "Berliner Volksanzeiger" meldet aus Rotterdam: Der englische Gewerbe im Haag erwartet jetzt keinen seiner Regierung die Fortsetzung, daß die ganze holländische Küste von Niederländen nach neutralen Ländern eingestellt werden soll. Wenn jener Fortsetzung nicht entsprochen werde, soll seine Baumwolle mehr nach Holland durchgelassen werden.

### Der Seekrieg.

Ein deutsches Unterseeboot in Amerika eingetroffen.

London, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des New-Yorker Bureau: Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus New York, in dem geschildert wird, daß ein deutsches Unterseeboot mit einer werthvollen Ladung Borb-Kohle in Baltimore angekommen ist. Zwanzig Meilen von der Küste wurde das Unterseeboot von britischen und französischen Kreuzern verfolgt, wodurch seine Fahrt um vier Tage verzögert wurde.

Baltimore, 10. Juli. (WTB.) Meldung des Amerikanischen Bureau: Das hier angeschilderte deutscche U-Boot nennen "Deutschland" erhebt Anspruch daran, ein unbekanntes Handelschiff in sein das Fracht habe. Seine Ladung ist an Schmiede & Co. in Baltimore konfisziert. Es besteht aus Borb-Kohle und Webisen. So, der Käfiger der U-Boote Torpedos in Connecticut erklärte, er beschäftigte einen Prozeß gegen die "Deutschland" auszufordern, da sie die Boote der U-Boote-Company verübt habe.

Die U-Boote der "Deutschland" befinden in Abreise, doch das

Borl. 10. Juli. (Kern-Del.) Die G. 3 a. M. "melbt: Die "Pariserin" ist bei dem vierzehnten Kind des Erbitter Theodor Kubin in Süden die Patenamtsschaffung übernommen. Nach 13 Minuten, bei dem letzten Vertrag der Kaiser Patenfamilie übernahm die Kaiserin selbst beim vierzehnten Kind, einem Mädchen, die Patenamt.

München, 10. Juli. (WTB.) Die Kammer der Reichsräte schlägt bei Beratung des Gesetzes der direkten Steuern die Abholzung der Abgabenzulassung auf Stützung der Einkommenssteuerabgabe von 19 auf 30 Prozent und ebenen Beleidung der Abgabenzulassung, die Regierung war einstimmig, Ertragsteuer bei nicht mehr als 1500 Mark Einkommen aufzulösen zu lassen, ab. Dagegen hat die Kammer bestimmt, Entnahmen bis zu 2100 Mark einkommensabgabe zu lassen. Die Abgabenzulassung beobachtet die Freilassung der Steuerhöhe bis 1800 Mark, im übrigen aber dem Vordrage der Regierung einstimmig einen abweichenden Zustand von 30 Prozent zu erheben. Angemeldet wurde seinerzeit Gegenentwurf über Beleidung der Abgabenzulassung auf 30 Prozent. Bei der Erstberatung der Postverwaltung bestand der Referent der G. 3 a. M. den feinen Willen des Reichsrates, an banaleren Poststellen und an der eigenen Briefmarke festzuhalten. Bei der Beratung des Militärstrafgesetzes wird der gleiche Referent darauf hin, wie in den großen Dienststellen sowohl die banaleren Dienste wie auch die Dienste beauftragt habe. Er wird vor dem wichtigen Dau des Reichslandes aus, dem sich der Reichsrat freie von Würzburg entschloß. Klemens der Kanzler dankte direkt der Kriegsminister freier Kreis von Preußen, indem er ausführte: Wie unterstetet Klemens sich bisher in allen Kriegslagen glänzend bewährt hat, so wird sie auch in den gegenwärtigen bedrohlichen Kämpfen ein allen Fronten ihrer Soldaten treu und mutig und das Heimat willig die schweren Zeiten aus und nimmt und das Kriegsgefecht unter den schwierigsten Verhältnissen seine Arbeit leistet, wird unsern tapferen Truppen das Durchhalten bis zu einem Siegreichen Ende des Kriegs erleichtern. Letzte Sitzung des Reichsrates in dieser Tagung Mittwoch.

Stuttgart, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Das Hotel "Königlich" in Petersburg ist im Sommer 1898 erbaut und mit 120 Zimmern für Besucher, befand sich ohne Adresse auf der Seite nach Batum, um Besuchende aufzunehmen. Es trug alle Zeichen des Roten Kreuzes, als es von einem feindlichen Unterseeboot versenkt wurde. Das "Deutschland" und "Bremen", schreibt bereits auf dem Ocean. Die Größe der Boote beträgt 2000 Tonnen. Die Besitzer der "Deutschland" in die Germania-Kaserne in Kiel. Der Führer des ersten Unterseeboots "Deutschland" ist Kapitan König.

Petersburg, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Das Hotel "Königlich" in Petersburg ist im Sommer 1898 erbaut und mit 120 Zimmern für Besucher, befand sich ohne Adresse auf der Seite nach Batum, um Besuchende aufzunehmen. Es trug alle Zeichen des Roten Kreuzes, als es von einem feindlichen Unterseeboot versenkt wurde.

Dass, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Domizainer, S. 103° wurde, wie aus Simmels gemeldet wird, von einem deutschen Unterseeboot versenkt.

### Deutsche Flugzeuge an der englischen Südostküste.

London, 10. Juli. (WTB.) Amtlich wird mitgeteilt: Kurs vor Witterungsbedenken hinzufliegen die Südostküste. Ansonsten werden angeblich 500 Bomben abgeworfen. Dieser wurde kein Schaden gemeldet. Die Abwehrkanonen nahmen den Kampf gegen die Flugzeuge auf.

### Reichsflanzer und Kriegsziele.

Berlin, 10. Juli. (WTB.) Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die "Deutsche Tageszeitung" meint in einer Angeklagten auf unsere Bemerkungen von Samstag, die Behauptung, man wollte im ersten Halbjahr des Krieges den Reichsflanzer als Flau- und Schlapptypen hinstellen, deklarierte unabschöpfbar. Dass man das gar nicht tun könnte, das ist tragisch für die Zentur Sorge. Diese Erwiderung möglicht allen Leuten, die die Fähigkeit eines gewandten Bürzisiten zu mögen wissen, mir ein vergnügliches Lächeln ab. Man kann das sehr gut, auch trotz der Zensur. Wie man es macht, darüber geben unzählige Artikel der "Deutschen Tageszeitung" einen lehrreichen Aufschluß. Die Zeitung wird sich selbst erinnern, daß sie trotz der Zensur zwischen den Zeilen lesen zu lassen, gelegentlich die Zensur zum Einschreiten nötigte. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern der "Deutschen Tageszeitung" an besondere Verbindungen zwischen dem Bündnis Reutes und dem Reichsflanzer hält. In weiteren Bemerkungen liefert die "Deutsche Tageszeitung" gleich ein paar Beispiele. Sie meint, die Flau- und Schlapptypen hätten immer den Anschein erwecken dürfen, als teile die Regierung ihren Standpunkt. Wir glauben, daß niemand außer den Lesern

Sehnsüchten, die Freiheit nahm eine bläuliche Färbung an und schmeckte noch bitterer als die Erdbeeren. Da bei dem herrschenden Badermangel die Beweinung von Sachen für uns Haustenrennen soviel sie kann, erfreut es angebracht, auf die Eigenschaft des Bader-Ersatzmittels hinzuweisen.

„Vater noch der Türkei. Auf Beelungen der türkischen Postverwaltung muß die Annahme von Postpäckchen nach der Türkei bis auf weiteres eingestellt werden.“

„Die Badermärtler für die Zeit vom 16. Juli bis 30. September 1916 werden Samstag, den 16. Juli, gleichzeitig mit den Seifenmärkten in den Brotmarkenbezirken entsprechend den geliebten Befehlungen ausgeschlossen.“

„Die im Juni 1899 geborenen Landkunst- und Künstlerlichen Geburten müssen sich am 15. Juli ab 10 Uhr im alten Rathaus am Marktplatz zur Landkunstausstellung melden.“

„Der Landwirtschaftliche Verein für die Provinz Oberhessen hält am Sonntag, den 16. Juli, nach 4 Uhr, eine außerordentliche Mitgliederversammlung in der Turnhalle der Groß-Augsburger Schule zu Friedberg ab. Näheres siehe Anzeige.“

„Seite Seite (Heimische und Waldecker) darf vom 1. August nur gegen entrichtende Seifenmarken der Stadt Gießen abgegeben werden. Die Seifenmarken werden in den Brotmarkenbezirken ausgeschlossen. Ein Antrag an den Brotmarkenausschüsse hat nicht mehr zu erfolgen. Räber sieht keine anfängliche Bekämpfung in unferem Blatte.“

„Im heutigen Kreisblatt sind die neuen Verordnungen veröffentlicht; ferner die Verordnung über den Handel mit Lebens- und Buttermitteln und zur Bekämpfung des Kettenshandels, und den Obsthochmuggel über die hessische Grenze.“

#### Kreis Friedberg.

„Lang-Göns, 11. Juli. Mustelier Heinrich Spies, der als vermisst gemeldet wurde, ist, wie seine Eltern gestern bestätigt wurden, am 27. Mai gestorben. Must. Spies ist ein Sohn des Landwirts Konrad Spies.“

#### Kreis Biedenkopf.

„Ortenberg, 11. Juli. Weder forderte der Krieg ein Opfer aus unserer Gemeinde. In den schweren Kämpfen des Weltkriegs fiel in der Stadt vom 29. zum 30. Juni der Heldentod fürs Vaterland der Kaufmann Ludwig Süß. Wedemals bisher nur Unteroffiziere aus unserer Gemeinde fielen; es handelt sich um die erste Gemeindeglied unter dem Krieger Hermann Döbel, der sofort bei Kriegsbeginn eingesogen wurde, in den Rückzugsgeschehen an der Marne in französische Gefangenshaft geriet, deren unglückliche Beden er über ein Jahr lang durchlitten hatte, und schließlich als Ausländergefangener nach der Schweiz emigrierte.“

„Die Einwohner der Biedenkopfer Biedenkopf und des Haarbachs sind, im zweiten Jahre so großem Segen arbeiten durften, welche am 9. Juli d. J. wieder eröffnet und zwar in dem von Fortmeister Klingenberg-Wedder feierlich am Freitag nachmittags, welche von Major Jüdel die Ehrenaue Hirschenhain überließen, wie auch im vorjährigen Jahre, wieder in dankenswerter Weise einen großen Preis, als regelmäßige Sammelablage wurden Montag und Dienstag festgestellt.“

#### Kreis Alsfeld.

„Stiebendorf, 10. Juli. Der erst seit einem Jahr zum Garde-Infanterie-Regiment Nr. 1 ausgebildete 28jährige Heinrich Stiebel erhielt die Hessische Tapferkeitsmedaille.“

„Rainrod, 10. Juli. Mustelier Johann Lang I. im aktiven Inf.-Regt. Nr. 186, Sohn des Landwirts Albert Lang, wurde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.“

#### Kreis Lauterbach.

„Aus dem Oberwald, 10. Juli. Aus den ausgehenden Wäldern des Oberwalds kamen jüngst unerwartete Mengen Erdbeeren nach Hanau getragen. Die Einwohner aller umliegenden Ortschaften ließen sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen, da sie Erdbeeren in solch gesättigten Mengen in diesem Jahre zu finden sind, doch man auf einem kleinen Blatt ein großes Geschäft melden kann. Das die Größe und die Dicke anlängt, stehen sie den Vogelfrischen nicht nach. Leider ist in dieser Zeit der Badermangel, insoweit das man allzu günstig Bader, nicht auf der Höhe; da die Erdbeere per Stiel unbedingt Sonne, zum wenigsten Sonnenlicht bedarf. Warmecke ist mehrmals die Beweinung der Erdbeere. Seit Freitags werden alltäglich ebenfalls große Mengen Tomaten- und Kartoffelsalat aus dem Oberwald an die ausmühlt liegenden Eisenbahnstationen und Postkassen befördert, dort verladen und als Grünbolds verkauft. So stellt sich der Oberwald als großes Dörfchen dar, das große Sommerabend. Bierzel billiger aber wie das Bier für den Abnehmer, wenn nicht die hohen Zölle darum ruhen. Eine auszuliegende Eisenbahn würde dem Oberwald abhelfen.“

#### Kreis Schotten.

„Schotten, 10. Juli. Eine gemeinschaftliche Konferenz von Bäuerern und Böhrern der Brotmarkenverbaue Schotten und Oberhessen fand am nächsten Mittwoch, den 12. 08. 1916, nachmittags 3½ Uhr auf dem Schottenhof statt. Universitätsprofessor Günzel-Gießen wird einen Vortrag halten über „Das alte Zeitalter.“

„Bodenhausen II, 10. Juli. Nachdem in anderen tiefer gelegenen Gegenden die Zeit der Kirschenreife fast vorüber ist, beginnt auch hier die Kirschenreife. Auf der Kreisstraße von hier nach Uelzenheim und Ober-Schottenhof zeigen die verschiedenen Kirschenhöfe einen guten Stand. In der vorausgehenden Woche sind schon Kirsche fast geöffnet worden und nach Uelzenheim und Schottenhofen können. Der Preis für das Bündel beträgt 30 Pfennig. Im zweiten Jahr sind über 400 Kart aus dem Ertrag des Kirschen der Kreisstadt Schotten zugehören. In diesem Jahr wird der Ertrag zwar nicht so hoch sein, denn durch den Dörfchensieg werden viele Kirsche abgeschnitten. Die Kirschen selbst sind sehr gut entwickelt, und was Badermangel betrifft, lassen sie nicht zu mindern über.“

„Ober-Geis, 10. Juli. Die Volkspende für die heutigen Kriegs- und Kriegsveteranen, die für die am geirigten Sonntag durch den Ortsausschuss des Kreises Kremmen gestiftet wurde, ergab in unserer Gemeinde den Betrag von M. 101,20.“

„Ober-Schottenhof, 10. Juli. Der Unteroffizier Heinrich Wolf im Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 87 wurde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.“

„Uelzenheim, 11. Juli. In der Wohnung des Johannes Jost von hier brach ein bisher noch unerklärliches Feuer in der Wohnung aus, der sehr leicht zu einer unkontrollierten Feuerwehrleistung hätte führen können. Aus den Fenstern des Bimmerhofes, in welchem der Sohn wohnt, stürmten Rauchwolken aus, die von den langen Bremern des Bettes herabstiegen. Ein der Sohn befreundete Polizist machte die schlafenden Leute aufmerksam, die sehr froh das Feuer, das nun ein Zimmer füllte und mit gegenwärtiger Witterung und Wetter leichter verbreitbar war, das Zimmer verließ.“

„Unter-Schottenhof, 10. Juli. Gestern wurde die 15-jährige einzige Tochter des Baderers von hier zu Grabe gebracht, die auf höchst seltsame Weise ihr Leben einbüßen mußte. Der Nachteil des Badermangels war durch den eingetragenen Sohn kaum aufgehoben. Die nicht gebrachte Entlastung drang bis zum Grabenmutterhof. Innerhalb zweier Tage war dieses abgestorben; einen Tag danach war das Grabenmutterhof.“

„Gießen, 10. Juli. Die Heideleiterin ertrug die Hitze mit ihrem Kind an den Händen genommen. Die bereitende Hoffnung auf einen freien Segen ist nicht gekündigt worden, sowohl in der Mensch als in der Wüste. Doch unerwartet ist jedoch die Sitzung monatlich Sozialräte oder Ausläger, sowie Strauchherren ausserordentlich mitnahmen und nach dem Abessen der weniger reichen Bäuerin alles andere wieder wegswepten.“

„Aus dem Nördlichen Vogelsberg, 11. Juli. Der Stand der Winter- und Sommerfrüchte war jetzt langsam nicht so

günstig wie jetzt. Das Korn, das bei dem Unwetter Ende Mai wiederum stark gefallen hatte, hat sich wieder aufgerichtet und verträgt sehr reichen Herbst; ebenso Weizen und Gerste. Die Erde gewich, insbesondere die Dämme, und wurde trocken. Das hessische Wetter ist immer sehr anstrengend geworden. Der Stand der Kartoffeln läßt auch nichts zu wünschen übrig. Allerdings ist am weiteren gebräuchlichen Entlastung in Wälde trockene Witterung sehr notwendig. Eine weniger gute Witterung steht bei Oden in Aussicht.“

#### Kreis Friedberg.

„F.C. Friedberg, 11. Juli. Das Kreisamt hat die Ausfahrt von frischem Obst, sowohl von verarbeitetem aus dem diesseitigen Kreis vorläufig bis auf weiteres verboten.“

„a. Friedberg, 11. Juli. In der Nähe der Haltestelle Niedersheimbach-Oberleidersdorf steht ein Apfelbaum, der zu gleicher Zeit Blüten und Früchte trägt.“

„a. Friedberg, 11. Juli. Oberpostassistent Rock begleitete sein hessisches Dienstbüro.“

„a. Wad-Rauheim, 11. Juli. Um die Ernährung unserer Kurgäste und Einwohner sicher zu stellen und geselligen Besuchstrecken der Händler einzugehen, hat die Stadtverwaltung in den letzten Wochen große Mengen Nahrungsmittel, vorwiegend Fleisch, Käse, Kartoffeln, Obst und Gemüse beschafft, die zu den von der Stadt festgelegten Preisen abgegeben werden.“

„a. Wad-Rauheim, 11. Juli. In der Nähe der Haltestelle Niedersheimbach-Oberleidersdorf steht ein Apfelbaum, der zu gleicher Zeit Blüten und Früchte trägt.“

„a. Friedberg, 11. Juli. Oberpostassistent Rock begleitete sein hessisches Dienstbüro.“

„a. Wad-Rauheim, 11. Juli. Um die Ernährung unserer Kurgäste und Einwohner sicher zu stellen und geselligen Besuchstrecken der Händler einzugehen, hat die Stadtverwaltung in den letzten Wochen große Mengen Nahrungsmittel, vorwiegend Fleisch, Käse, Kartoffeln, Obst und Gemüse beschafft, die zu den von der Stadt festgelegten Preisen abgegeben werden.“

„a. Friedberg, 11. Juli. Dem Kriegsminister Heinrich Diehl aus Hoch-Wesel wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.“

„a. Dörnholz, 11. Juli. Hier ist der erste Wintersport geschritten. So weit zu beurteilen ist, scheint der Römeranfang gut zu sein, es fehlt nur noch gutes Wetter, um ihn einzuhören zu können.“

„a. Friedberg, 11. Juli. Dem Pionier-Unteroffizier Heinrich Kost von hier wurde das Ehrene Kreuz verliehen.“

„a. Groß-Karben, 10. Juli. Bei der Einfahrt in die Station erhielt von dem am Sonntag 4:30 Uhr hier fälligen Kreisamt-Gießener Verlautenung die Nachricht. Menschenkenntnisse nicht zu Schaden. Die nachfolgenden Bühne- und längere Belehrungen. Der Unfall trug sich genau an der Stelle zu, wo vor 9 Jahren das große Gießener Hochwasser ereignete.“

„a. Dörnholz, 11. Juli. Dem Kriegsminister Heinrich Diehl von hier wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen.“

„a. Nied.-Florstadt, 10. Juli. Pionier-Gefreiter Wilhelm Alt, Sohn von Pet. Alt, erhielt die Hessische Tapferkeitsmedaille.“

#### Starßenburg und Rheinhessen.

„M. Offenbach a. M., 10. Juli. Am hundertsten Jahrestag des Eintritts Offenbachs in den hessischen Staatsverband (8. Juli 1816-1916) wurde der Oberbürgermeister folgendes Telegramm an den Großherzog gesandt:“

„In ehrer Zeit redet die Stadt Offenbach in erster Stille des heutigen Tages, an dem sie von hundert Jahren eintrat in den Verband des hessischen Staates und wiederholt in dankbarer Erinnerung vielseitig erhabener Förderung in allen Werken des hessischen Kaiser-Königlichen Hofes daß Großherzog unanfechtbar Deseitwur.“

„Der Oberbürgermeister, Dr. Döll.“

„Darauf lief folgende Antwort ein:“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offenbach an dem heutigen Abend in ihrer Geschichte jenes Gedanken und einer günstigen Entwicklung im Staatsleben, welchem sie nachstehend mitteilt.“

„Wolfsburg, Jagdschloß, 8. Juli. Aufdringlich handelt für die Worte treuer Gedanken zwischen der Stadt Offen

# FRIITZ NOWACK

## Weisswaren am Stück

Hemdentuche, Halbleinen u. Reinleinen in allen Breiten u. Preislagen

Flockpiquee  
Fleckkörper  
Röhe Nessel  
Hemden-Perkesch  
farbige Zephir f. Blusen u. Oberhemden  
Handtuchstoffe

Blusen-Flanelle in Baumwolle u. Wolle  
Hemden-Flanelle  
Schürzenzeuge  
Kleiderzeuge  
Schwesternstoffe  
Knaben-Waschstoffe  
Tischdeckenstoffe

Weisse Sommerstoffe  
glatte Batiste  
Schleierstoffe, Crepons  
Panama weiss und elfenbein  
Rippe, Etamine  
weisse Zephir  
Schweizer gestickte Mulle

In allen Artikeln grösste Auswahl.

### Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Marie Christine Schmidt**  
geborene Fett

gestern vormittag 3 Uhr im Alter von 68 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Johannes Maid VII., Bahnwärter  
Familie Karl Weiß I.

Steinberg, den 11. Juli 1916. 5022D

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. Juli, nachmittags 3 Uhr, statt.

### Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben

**Herrn Johannes Appel**

erwiesene Anteilnahme sagen Freunden und Bekannten herzlichen Dank

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Elisabeth Appel, geb. Biedenkapp.

Giessen, den 10. Juli 1916. 5018

### Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, für die vielen Blumenspenden und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Bernbeck und die liebevolle Pflege der Krankenpflegerin an unserem treusorgenden, lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, dem

Weichensteller i. P.

**Melchior Eckhardt**

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesec, Gießen, Oberlahnstein, den 11. Juli 1916. 5025

Für die wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

**Frau Stiftspfarrer M. Weber**  
in Lich

sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5021D

Wiedersehn war seine und unsere Hoffnung.

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber Mann und treusorgender Vater seines Kindes, unser einziger, guter Sohn

Unteroffizier der Reserve

**Philipp Rabenau**

nach treuester Pflichterfüllung am 15. Mai d. J. nach vollendetem 30. Lebensjahr in Gefangenschaft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:

Christine Rabenau geb. Schäfer u. Kind  
Familie Karl Rabenau  
Familie Konrad Schäfer  
nebst allen Verwandten.

Londorf, den 10. Juli 1916. 5005

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unserer lieben

**Emmi**

sagen wir allen innigsten Dank.

Familie Philipp Meisinger.

Gießen, den 11. Juli 1916. 5000

### Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir allen innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Fabel und Kinder.**

Wiesec, den 11. Juli 1916. 5026

### Sensen und Sicheln

in mir bester Qualität. 1876a

Sensenäume aus Holz und Stahlrohr, Wechsteine,

Grätscheen und Ratenmäher empiehlt

Edgar Borrmann, Eisenhandlung, Gießen.

Konsumverein Gießen und Umg.

Einfachheit:

**fst. frische Seefische**

Verkauf: Schanzenstraße 10. Aisterweg 6. Bleichstraße 10a.

Neuen Bäume 11. Deneckelheim. Wöhren, Wiesec.

## Königsberger Saat-Wicken

Herbst- oder  
Stoppelrüben  
empfohlen in bekannter  
Qualität

Heinrich Hahn Gemeinschafts-  
Neukirch 8 Sortiments-  
Telephon 403 Gießen

\*\*\*\*\*

Staubpflanzen-  
Gesellschaft  
„Gabelsberger“  
Gießen

und Damenabteilung E. V.  
18. Juli 1916, abends 9 1/2 Uhr,  
im unteren Vereinslokal „Zum Gauklinus“, Kreuz-  
straße 11, einen

Aufänger-Lehrgang

1. Gießener-Gesellschafts-  
abend für Damen und  
Herren. Unterrichtsgebühr  
Anmeldung an Herrn  
A. Karcher, Landgarten-  
straße 5, oder zu Beginn des  
Unterrichts erheben.  
Beginn des Fortbildung-  
unterrichts Freitag, den  
21. Juli abends 9 1/2 Uhr.  
5016c Der Vorstand.

en

## Papier-Bindfaden

in allen Stärken, erstaunliches süddeutsch-  
Fabrikat, in gezwirnte Ware von grösster  
Haltbarkeit, gegen Nässe präpariert,  
empfiehlt zum billigsten Tagespreis

Aisterweg 53 Ludwig Lazarus Fernsprech. 5005

## Reise-Koffer und Reise-Artikel



In großer Auswahl, noch zu billigen Preisen

Aug. Kilbinger - Seltersweg 79



Jäckchen  
Hemdchen  
Windeln  
Einlagen  
Wickeldecken  
Wickelschnüre  
Höschen  
Windelhöschen  
Kleidchen  
Röckchen  
Lätzchen

usw. usw.

noch großes Lager

WILHELM NOLL